

MADE IN COPENHAGEN & PINK PRESENTS
A FILM BY DAVID BORENSTEIN & PAVEL TALANKIN

EIN NOBODY GEGEN PUTIN



Die unglaubliche Geschichte eines russischen Lehrers,
der den Mut hatte, Putins Propagandamaschine zu entlarven.



Ab 24. September im Kino

DIRECTOR AND WRITER DAVID BORENSTEIN CO-DIRECTOR AND CINEMATOGRAPHER PAVEL TALANKIN PRODUCER HELLE FABER CO-PRODUCERS RADOVAN SÍBRT / ALŽBĚTA KARÁSKOVÁ / PETRA DOBEŠOVÁ
ASSISTANT DIRECTOR KATYA KIZE EDITORS NICOLAJ MONBERG / REBEKKA LØNQVIST COMPOSERS MICHAL RATAJ / JONAS STRUCK SOUND DESIGN PETER SCHULTZ / KEVIN BAVNHØJ / TEIS SYVSG
EXECUTIVE PRODUCERS LUCIE KON / HELLE FABER / RADOVAN SÍBRT / ALŽBĚTA KARÁSKOVÁ / DAVID DUGAN PRODUCTION MANAGER CHRISTINA ALSING PR LINE BILENBERG WORLD SALES DR SALES

Produced by MADE IN COPENHAGEN in co-production with PINK With the support from DFI by Film Commissioner Heidi Kim Andersen - Nordisk Film & TV Fond by Senior Advisor Documentary Karolína Lidín / FilmFyn by Klaus Hansen / Friit Ord / Czech Film Fund / Hermod Lønnings Fond Produced in association with BBC Storyville by Executive Producer Lucie Kon / DR by Commissioning Editor Anders Bruus & Thomas Gade Co-produced with ZDF in collaboration with arte by Commissioning Editor Susanne Mortens With the support from NRK by Commissioning Editor Frederik Færden / SVT by Commissioning Editor Charlotte Gry Daae Madsen / RTS Radio Télévision Suisse by Commissioning Editors Steven Arteta & Bettina Hofmann / VPRO by Commissioning Editor Nathalie Windhorst Financed in collaboration with DR SALES by Kim Christiansen

PARTNER
ZUM
KINOSTART

AMNESTY
INTERNATIONAL

Deutsche
Seitene
Gesellschaft

DR Storyville BBC Storyville Nordisk Film & TV Fond Friit Ord Czech Film Fund Hermod Lønnings Fond Arte ZDF NRK SVT RTS VPRO DR SALES W-FILM

EIN NOBODY GEGEN PUTIN

Filmwebseite, Trailer:

<https://www.wfilm.de/ein-nobody-gegen-putin/>

Pressematerial:

<https://www.wfilm.de/ein-nobody-gegen-putin/downloads/>



TEASER

Ausgezeichnet mit dem Oscar® und dem BAFTA als Bester Dokumentarfilm sowie eingeladen zu über 100 internationalen Filmfestivals zählt Ein Nobody gegen Putin zu den international meistbeachteten Dokumentarfilmen des Jahres. Mit trockenem Humor und großer Menschlichkeit erzählt der Film von Mut, Zivilcourage und der Kraft der Wahrheit – und eröffnet einen seltenen Einblick in das russische Bildungssystem.

CREDITS

Regie:

David Borenstein, Pavel Talankin

Drehbuch:

David Borenstein

Kamera:

Pavel Talankin

Zusätzliche Kamera:

Anonymous, David Borenstein

Montage:

Nicolaj Monberg, Rebekka Lønqvist

Komposition:

Michal Rataj, Jonas Struck

Ton:

Peter Schultz, Kevin Bavnhøj, Teis Syvsig

Produktionsleitung:

Christina Alsing

Regieassistentz:

Katya Kize

Grafik:

Christina Alsing

Produktion:

made in copenhagen ApS

Produzentin:

Helle Faber

Koproduzenten:

Radovan Síbrt, Alžběta Karásková, Petra Dobešová

Ausführende Produzenten:

Lucie Kon, Helle Faber, Radovan Síbrt, Alžběta Karásková, David Dugan

Postproduktion:

Edithouse Fyn, Universal Production Partners

Weltvertrieb:

DR Sales

Verleih Deutschland, Österreich &

Schweiz: W-FILM Distribution

In Koproduktion mit:

Pink Productions s.r.o.

In Zusammenarbeit mit:

BBC Storyville, DR, ZDF, ARTE, NRK, SVT, RTS Radio Télévision Suisse, VPRO

Gefördert von:

Danish Film Institute, Nordisk Film & TV Fond, FilmFyn, Fritt Ord, Czech Film Fund, Hermod Lannungs Fond



SYNOPSIS

Pavel „Pasha“ Talankin ist Lehrer und Videograf an einer Schule in Karabasch, einer Industriestadt im Ural. Mit dem russischen Angriff auf die Ukraine verändert sich der Schulalltag grundlegend.

Patriotische Unterrichtseinheiten, Fahnenappelle und militärische Rituale halten Einzug. Pasha erhält den Auftrag, diese Entwicklung mit seiner Kamera für die Behörden zu dokumentieren. Während er die offiziellen Bilder filmt, hält er zugleich mit heimlich aufgenommenen Aufnahmen fest, wie sich die Schule Schritt für Schritt zu einem Instrument staatlicher Propaganda entwickelt.

Über zwei Jahre begleitet Pasha den Wandel des Schulalltags und dokumentiert, wie Kinder und Jugendliche auf Krieg und Gehorsam vorbereitet werden und wie sich das Leben an der Schule unter dem Einfluss des Regimes verändert.

DAVID BORENSTEIN

David Borenstein ist ein in Kopenhagen lebender Regisseur und Filmmacher. Zu seinen vielfach ausgezeichneten Arbeiten zählen Can't Feel Nothing (CPH 2024), Love Factory (2021) und Dream Empire (IDFA 2016). Neben seinen Kinodokumentarfilmen realisierte er zahlreiche Fernsehproduktionen für internationale Sender und wurde dafür mit einer der renommiertesten Auszeichnungen im Fernsehjournalismus geehrt, die als Fernseh-Pendant zum Pulitzer-Preis gilt.



PAVEL TALANKIN

Bis vor Kurzem arbeitete Pavel „Pasha“ Talankin als Lehrer und Organisator an der Karabash Primary School No. 1 in Karabasch, Russland. Zu seinen Aufgaben gehörte es, als Videograf der Schule Veranstaltungen zu dokumentieren sowie Schülerinnen und Schüler im Filmen und Videoschnitt zu unterrichten. Ein Nobody gegen Putin ist sein erster Film. Heute lebt er in Europa.



AUSZUG AUS DEM REGIEKOMMENTAR

David Borenstein

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, einen Film zu drehen, der die Lebensrealität gewöhnlicher Menschen in diesem außergewöhnlichen Moment der russischen Geschichte einfängt. Wir wollten zeigen, wie der Krieg Gemeinschaften traumatisiert, aber darüber hinaus wollten wir vor allem die Freude und Schönheit würdigen, die Pascha an seiner Schule gepflegt hat. Indem wir dieses Leben in Karabash schildern, konnten wir das wahre Ausmaß der Verwüstung durch Russlands allumfassende Militarisierung vermitteln. Pascha zeigt uns als Whistleblower etwas wirklich Wichtiges. Er gewährt uns einen beispiellosen Einblick in die umfassende Militarisierung Russlands, die seit 2022 stattgefunden hat.

Pascha hatte zwar viel über Russland zu erzählen, doch am meisten faszinierte mich seine Persönlichkeit. Er ist einer der mutigsten Menschen, die ich je kennengelernt habe, zugleich aber auch leichtsinnig, verletzt und ein wenig rätselhaft. Was trieb ihn dazu, bei den Dreharbeiten solch außergewöhnliche Risiken einzugehen? Warum ließ er sich so bereitwillig darauf ein, am Rande des Abgrunds zu tanzen? Und warum war er bereit, sein bisheriges Leben hinter sich zu lassen, um diesen Film mit mir zu drehen?

Letztendlich glaube ich, dass wir eine zeitlose Geschichte darüber geschaffen haben, was es bedeutet, unter den bedrückendsten Umständen ein Außenseiter zu sein. Wie reagieren wir, wenn die Wände von allen Seiten auf uns zukommen? Wenn alles, wofür man gearbeitet hat, kurz vor der Vernichtung steht? Paschas Geschichte liefert eine zeitlose Antwort auf diese Frage – und es war mir eine große Ehre, diese auf die Leinwand zu bringen.

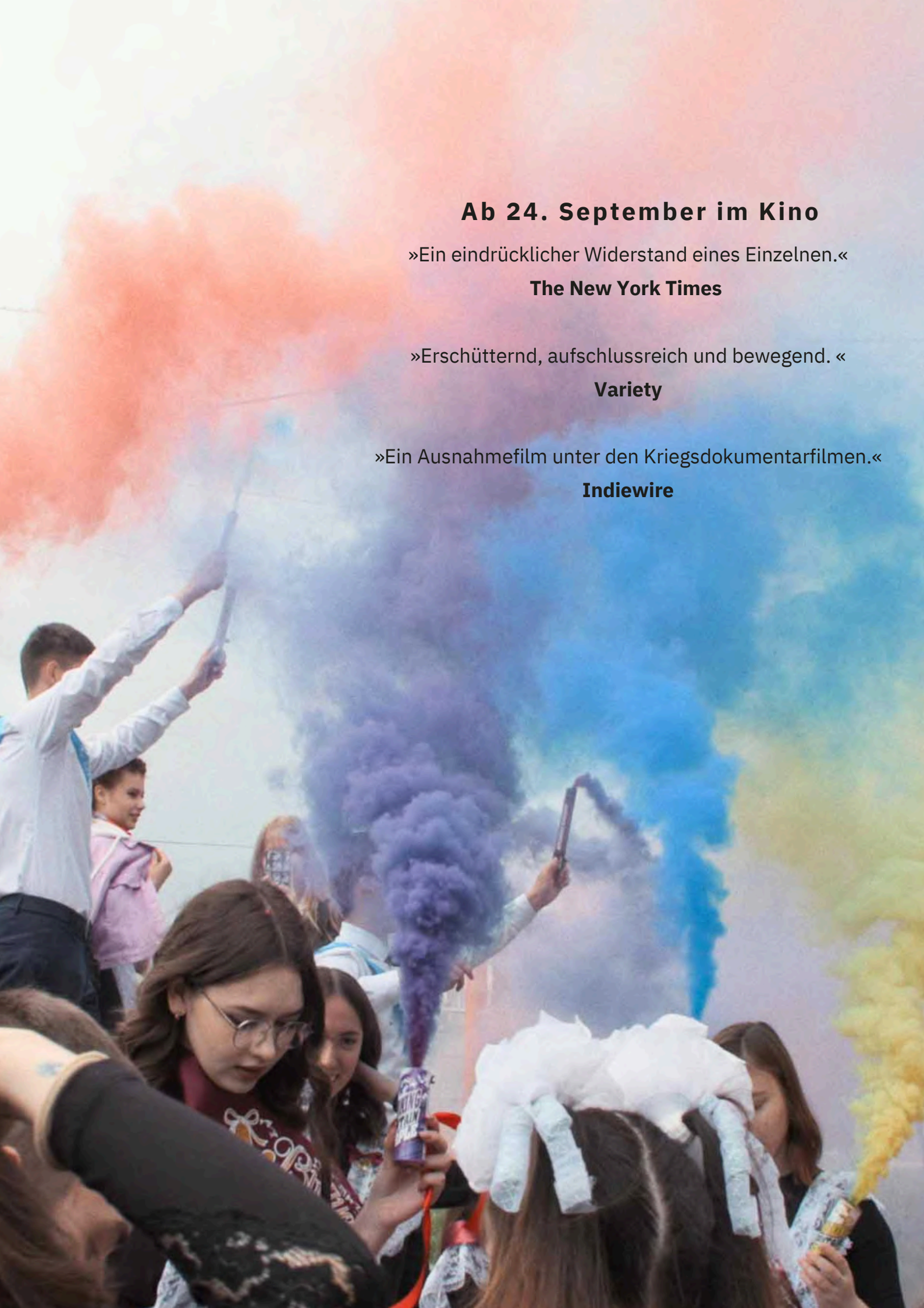
AUSZUG AUS DEM REGIEKOMMENTAR

Pavel Talankin

In dem Film geht es um Russland. Darum, wie sich seine Geschichte so tief in das Leben seiner Menschen verstrickt hat, dass es sich anfühlt, als hätten sie bereits unzählige Leben gelebt und dieses hier sei nur etwas, das es zu ertragen gilt – noch ein bisschen mehr Zeit, in der man Dinge tut, die man hasst. Es geht auch um Liebe – Liebe zu deiner Stadt, deinen Mitmenschen, deinem Land. Aber es geht auch um den Tod: den Tod von Rechten, Freiheiten, Gesetzen, dem Bildungssystem und sogar der Hoffnung. Den Tod der Menschlichkeit selbst.

Ich weiß nicht genau, warum ich mich entschlossen habe, diesen Film zu drehen. Eines Abends, nachdem ich eine weitere Propagandastunde für das Bildungsministerium gefilmt hatte, fragte ich mich: „Habe ich das moralische Recht, dieses Filmmaterial zu löschen?“ Und ich entschied mich dagegen. Diese Diktatur mit all ihren Lügen und Absurditäten wird nicht ewig andauern. Eines Tages werden die Menschen wissen müssen, wie es dazu gekommen ist. Vielleicht müssen wir die Fehler aufarbeiten, vielleicht helfen diese Aufnahmen den Menschen dabei, einen neuen Film über den „alltäglichen Faschismus“ zu drehen.

Bei einer Lehrerkonferenz fragten die Lehrer: „Wann sollen wir eigentlich unterrichten? Wir marschieren und singen doch nur.“ Die Antwort war einfach: „Das sind die Zeiten, in denen wir leben. Marschiert, singt, filmt es, postet es – wenn wir das nicht tun, sind wir alle in Schwierigkeiten.“ Alle waren erschöpft, aber die Anweisungen kamen immer weiter: filmt es, postet es. Na gut, ich habe es gefilmt und gepostet. Und jetzt schaut es euch an.



Ab 24. September im Kino

»Ein eindrücklicher Widerstand eines Einzelnen.«

The New York Times

»Erschütternd, aufschlussreich und bewegend. «

Variety

»Ein Ausnahmefilm unter den Kriegsdokumentarfilmen.«

Indiewire



FILMVERLEIH

W-FILM zählt seit 2000 zu den renommierten unabhängigen Filmverleihern für Arthouse- und Dokumentarfilme in Deutschland. Das vielseitige Programm umfasst gesellschaftlich relevante Dokumentar- und Spielfilme, darunter Umwelt- und Aktivismus-Dokus, feministische Perspektiven und mutige Erstlingswerke. Mit Premieren, Kinotouren und Sondervorführungen schafft W-FILM unvergessliche Kinoerlebnisse und wurde 2019 mit dem Verleiherpreis der Bundesregierung ausgezeichnet.



FILMDATEN

Filmgattung: Dokumentarfilm

Produktionsland: Dänemark

Produktionsjahr: 2025

Länge: 90 Minuten, Farbe

Produktionsformat: 4K

Bildformat: 16:9

Sprache: Russisch

Sprachfassung: OF (Originalfassung) mit deutschen Untertiteln,
deutsches Voice Over

Vorführformat: Blu-ray, DCP 2k



KONTAKT

Filmverleih

W-FILM Distribution, Stephan Winkler

Gotenring 16, 50679 Köln

+49 (0) 221 222 1980

mail@wfilm.de

www.wfilm.de

Filmbuchungen

<https://www.wfilm.de/de/wer-weiss-schon/kinobuchung/>

Malte Laibacher

+49 (0) 221 222 1991

dispo@wfilm.de

Pressebetreuung

Christina Gärtner

+49 (0) 228 180 57 902

christina.gaertner@cineconnect.com

Marketing

Franziska Richter

+49 (0) 228 180 57 903

marketing@wfilm-distribution.de